

II-12182 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5904 N

1994 -01- 11

## ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Justizermittlungen Filatura e Torcitura di Delebio/Subbitex

Die Lenzing AG erwarb 1987 eine 50%-Beteiligung an der Filatura e Torcitura di Delebio (FdD), einem Hersteller von Kunststoffilamenten. Der Kaufpreis belief sich auf 44 Millionen Schilling. Gleichzeitig übernahm die LAG von den Miteigentümern der FdD ein Know-how-Paket zum Preis von weiteren 40 Millionen Schilling. Der Rechnungshof kritisierte eine massive Überbezahlung dieses Erwerbes.

FdD entwickelte sich in der Folge äußerst ungünstig. Dennoch stimmte die Lenzing AG dem Erwerb des größten Kunden der FdD, der Firma Subbitex, BRD, zu, um diese vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu bewahren. Da zur Subbitex aufgrund deren Eigentümerstruktur ein Naheverhältnis zu jenem damaligen Vorstandsmitglied der Lenzing AG bestand, das für die Beteiligungsführung der FdD verantwortlich war, diese Beteiligungsverhältnisse verspätet offengelegt wurden und in der Folge nach dem Abverkauf der Beteiligungen (November 1989) der Lenzing AG ein Verlust von 74,2 Millionen (auf Barwertbasis 95 Millionen) blieb, ermittelte auch die Justiz in dieser Angelegenheit.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz folgende schriftliche

### ANFRAGE:

1. Wann wurden von welchem Bereich der Justiz Ermittlungen in dieser oben angeführten Angelegenheit eingeleitet?
2. Aufgrund welcher Verdachtsmomente?

3. Welche Schritte wurden zu welchem Zeitpunkt seitens der Justiz getätigt?
4. In welchem Status befindet sich das Verfahren derzeit?
5. Kam es zu Interventionen oder Weisungen? Wenn ja, wann von wem mit welcher Stoßrichtung und welchen Konsequenzen?